

Bericht des Präsidenten



Aus konjunktureller Sicht war das Jahr 2014 besser als sein Vorjahr. Die Situation der meisten Wirtschaftszweige hat sich laufend verbessert, was schliesslich auch auf dem Schweizerischen und internationalen Pferdemarkt positive Auswirkungen zeitigte. So konnte sich der Markt im Laufe der Monate erholen und viele Pferde konnten in der Schweiz und auch im Ausland zu korrekten Preisen verkauft werden.

Vernehmlassungen bezüglich der weissen Abzeichen

Die Reglementierung der weissen Abzeichen an der Hengstselektion war im Jahr 2014 zweimal Gegenstand von Vernehmlassungen bei den Genossenschaften. Der Vorstand wollte möglichst schnell Klarheit gewinnen, nachdem an der Delegiertenversammlung 2014 die vorgeschlagene Reglementierung zurückgewiesen worden war. Um allfälligen Missverständnissen vorzubeugen, hat der Vorstand klargestellt, dass im Jahr 2015 provisorische Richtlinien gelten und sobald als möglich, nämlich im Frühling 2015 der Delegiertenversammlung neue Vorschläge unterbreitet werden.

Ausgehend von den Antworten der Genossenschaften in den beiden Vernehmlassungen schlägt der Vorstand zwei Varianten zur Auswahl vor: den Status quo (Praxis der letzten zehn Jahre, die auf dem Phänotyp basiert) und einen erweiterten Status quo, bei Grenzfällen des Phänotyps wird als zusätzliche Richtlinie der Zuchtwert für weisse Abzeichen mit einem Wert gleich oder kleiner als 120 hinzugezogen. Letztere Variante ist ein guter Kompromiss, sie ist klar und für alle einfach anzuwenden; ausserdem wurde wie aus Züchterkreisen vorgeschlagen und mehrere Genossenschaften unterstützen sie offiziell.

Test Charakterbeurteilung 2014

Die Mitarbeiter des SNG haben am 9. Dezember in Avenches eine Bilanz der am FT 2014 durchgeführten Tests vorgestellt. Zusammenfassend, sind die linearen Beschreibungen nicht mehr anwendbar; im Gegenzug wurde der globale Massstab zur Beurteilung der 3 Charakterzüge (Aktivität, Herdenverhalten und Emotionalität) von den Richtern häufig eingesetzt und kann deshalb beibehalten werden. Am Weiterbildungstag der Richter im März müssen die Richter unbedingt für die zwischen den 3 Charakterzügen existierende enge Korrelation sensibilisiert werden.

Für den FT 2015 wird vorgeschlagen, den Charakter mit einem globalen Massstab zu beurteilen, nämlich 2-mal das Herdenverhalten (an der Hand und geritten), 2-mal die Grundaktivität (an der Hand und geritten) und 2-mal die Emotionalität (an der Hand und gefahren).

Dieses Thema wurde in der Märzausgabe des FM Magazins durch S. Briefer in einem Artikel aufgegriffen.

Führung eines Registers der Delegierten

Es wurde geprüft, ob mit der Einführung von offiziellen Delegierten der Genossenschaften die Effizienz zunimmt.

Bericht des Präsidenten

Die Mitglieder des Verbands zählen jeder 2 bis 5 Delegierte. Diese sollten gleichzeitig mit 1 bis 2 Stellvertretern von den Genossenschaften offiziell ernannt werden, damit eine aktuelle Liste geführt werden kann. Damit könnte der Verband jedem Delegierten und seinem Stellvertreter das Jahr über Informationsschreiben und vor der Delegiertenversammlung ein vollständiges Dossier zusenden.

Dadurch würde die Funktion des Delegierten zum Vorteil aller substantiell aufgewertet. Auch das Funktionieren des Verbands könnte dadurch nur profitieren. Das Verzeichnis der Delegierten wird im Sommer 2015 erstellt. Alle unsere Mitglieder erhalten in den nächsten Wochen hierzu ein Schreiben. Im Voraus vielen Dank für eure Mitarbeit bei der Einführung dieses neuen Systems.

Änderung der Promotion Fahren Prüfungen

Auf den von der Pferdezüchtgenossenschaft Sensebezirk gemachten und von den Delegierten im Frühling 2014 genehmigten Vorschlag hin, wurde eine Arbeitsgruppe unter unserem Vizepräsidenten Heinz Mägli eingesetzt, die sich mit der Umsetzung dieses Projekts befasste. Er hat im vergangenen Winter seinen Bericht abgegeben. Darin wurde die Einführung einer neuen Prüfung für 3-jährige Pferde und Änderungen an den bestehenden Prüfungen für 3- bis 7-jährige Pferde vorgeschlagen. Die Vorschläge der Gruppe wurden angenommen; sie können auf der Webseite des Verbands eingesehen werden und sind bereits gültig.

Am vergangenen 5. April wurde in Balsthal eine praktische Vorführung der Neuerungen organisiert. Sie stiess bei den Richtern, Fahrern, Organisatoren der Promotion CH und den Züchtern auf ein grosses Interesse.

Agroscope Konzept zur Erhaltung des FM Pferdes

Wir hatten riesige Hoffnungen in diese Arbeitsgruppe gesteckt, denn in unseren Augen stellte sie eine einzigartige Gelegenheit dar, am selben Tisch mehrere Partner zusammenzubringen, die am Erhalt der Rasse Freiburger interessiert sind. Es wären Themen zur Diskussion gestanden, die anfangs unlimitiert und auch nicht irgendwie ausgeschlossen schienen. Die Arbeit der Gruppe fand in einer noch nie erlebten und noch nie gesehenen Art und Weise statt. Unsere Enttäuschung sitzt tief, wir verzichten an dieser Stelle genauer darauf einzugehen.

Im Bericht verweisen die Autoren auf « eine Minderheit, die mehr öffentliche Mittel verlangt hat ». Tatsächlich wurden alle politischen Themen weder auf der Traktandenliste aufgeführt, noch wurden sie jemals angesprochen. Technische Verbesserungsvorschläge wurden in den 2 letzten Stunden der letzten Sitzung angesprochen, ohne irgendeine Änderungsmöglichkeit, denn es stand nur noch wenig Zeit zur Verfügung. Ausserdem hat die Gruppe nie über irgendeinen konkreten Vorschlag abgestimmt. Deshalb kann man auch nicht vorgeben, es hätte in der Arbeitsgruppe irgendwelche Minderheiten gegeben.

Analyse des Selektions- und Körungsverfahrens für Hengste

Aufgrund einer Intervention der Pferdegenossenschaft der Franches-Montagnes und des Jurassischen Pferdezüchtverbands und auch aufgrund einer Petition aus interessierten Kreisen, wurde eine Arbeitsgruppe beauftragt, eine Analyse des seit zwanzig Jahren angewendeten Verfahrens zur Selektion und Körung von Hengsten zu machen und mögliche Verbesserungen vorzuschlagen. Die Gruppe setzt sich aus der Zuchtkommission, 4 Gebietsvertretern, einem Vertreter der Petenten und 2 Mitgliedern der Geschäftsleitung zusammen.

Ebenfalls wurde überprüft, ob Vertreter von Hengstzüchtern dabei sein sollten. Schlussendlich wurde angesichts der Interessen, die auf dem Spiel stehen, davon abgesehen. Unter diesen Bedingungen muss die Arbeitsgruppe jedoch die Meinung der Hengsthalter besonders beachten, welche über ein Vernehmlassungsverfahren einbezogen werden.

Vorgesehen ist die Abgabe des Berichts der Arbeitsgruppe bis Ende November 2015; die daraus sich ergebenden Änderungen der Körungsordnung werden im Frühjahr 2016 der Delegiertenversammlung unterbreitet und das neue Verfahren wird ab 2017 gelten.

Verschlechterung des Fleischmarktes

Der einheimische Markt für Pferdefleisch beruht auf 3 Pfeilern, einerseits die Fleischproduktion von jungen Pferden, einem jährlich mit dem Verband der Pferdefleisch-Importeure ausgehandelten Preis und einer Subvention, die der Verband den Metzgern zahlt, die einheimisches Fohlenfleisch verwerten. Wegen den in den letzten Jahren international aufgetretenen Pferdefleischskandalen ist dieses System zurzeit nicht mehr im Lot; die Importe haben stark abgenommen, weshalb das reibungslose Funktionieren des Systems ausser Kraft ist.

Wie sehen die zukünftigen Entwicklungen aus? Kann man das jetzige System aufrecht erhalten oder muss mit anderen Partnern eine neue Lösung gefunden werden? Die Frage stellt sich, und eine Antwort muss möglichst bald gefunden werden, denn die Wirtschaft der ganzen Branche steht mittelfristig auf dem Spiel.

Stiftung zur Förderung des Freiburger Pferdes

Wegen der sinkenden Pferdebestände und der Kürzung der öffentlichen Beiträge werden die finanziellen Mittel unseres Verbandes von Jahr zu Jahr viel kleiner.

Um dem entgegenzuwirken, wollen wir eine neue juristische Struktur in Form einer Stiftung schaffen oder mit einer bereits bestehenden Struktur zusammenarbeiten.

Wir haben in dieser Angelegenheit bereits viele Informationen gesammelt und mit diversen Organisationen Verhandlungen aufgenommen.

Eine konkrete Lösung müsste ungefähr innerhalb eines Jahres bereitgestellt werden. Sobald sie gedanklich ausgereift ist, muss noch bestimmt werden, ob Grundsatzentscheide in die Kompetenz der Delegiertenversammlung oder des Vorstands gehören, dies steht bis jetzt noch offen.

Wir setzen grosse Hoffnungen in diese Stiftung, dank ihr könnten wir private Mittel sammeln, um die Entwicklung und Förderung des Freiburger Pferdes zu sichern.

Schaffung einer neuen Zuchtlinie

Aufgrund einer dringlichen Anfrage einer Reihe von Züchtern wurde eine Ad-hoc Arbeitsgruppe unter der Leitung von Eddy von Allmen ins Leben gerufen. Sie setzt sich aus Persönlichkeiten zusammen, die fähig sind, eine so delikate Angelegenheit zu regeln und ihr objektiv und streng nachzugehen. Der Auftrag lautet in kurzen Worten: sind noch Verbesserungen unseres Pferdes möglich? Wenn ja, wie können diese effizient realisiert werden? Ist eine eventuelle neue Blutzufuhr die geeignete Lösung oder kommt diese Variante von vornherein nicht in Frage?

Die Gruppe ist der Ansicht, dass gewisse Eignungen unseres Pferdes unter dem Sattel noch verbessert werden könnten, vor allem der Galopp, sowie eine Korrektur der Vorderbeine, die noch oft zu wünschen lassen. Nachdem sie die Vor- und Nachteile verschiedener Varianten geprüft hat, schlägt die Gruppe eine neue Blutauffrischung vor. Um die physischen und geistigen Qualitäten, für die unser Pferd international wohlbekannt ist, nicht zu gefährden, müssen Vorkehrungen getroffen werden.

Auf der technischen Ebene sind die Vorschläge der Arbeitsgruppe bereits bis ins Detail ausgereift. Kurzfristig müssen noch einige Punkte geklärt werden; welche Rolle soll bei dieser Operation das Nationalgestüt spielen, die Kosten und die Finanzierung des Projekts müssen evaluiert werden, wer übernimmt die Leitung in der Realisierungsphase, wie sieht die finanzielle Unterstützung des Projekts durch die öffentliche Hand aus, usw. Als nächstes muss die Delegiertenversammlung den Grundsatzentscheid fällen.

Einige andere behandelte Dossiers

Stutenprämien

Regelmässig stellt der Tierschutz die Bedingungen für den Erhalt der eidgenössischen Stutenbeiträge in Frage. Die Zuchtkommission erhielt den Auftrag, dieses Thema zu prüfen und mögliche Alternativen zum jetzigen System vorzuschlagen. Mehrere Varianten wurden geprüft. Sie basieren alle auf der Beibehaltung des heutigen Gesamtbetrags der Prämie, die zwischen der Zuchtstute und dem dreijährigen, am FT präsentierten Nachkommen verschieden aufgeteilt werden soll.

Es ist sehr schwierig, eine ideale Lösung zu finden, denn die Kosten für die Produktion eines Fohlens sind sehr hoch und sie werden vom Züchter getragen. Die Meinung der Züchter zu den verschiedenen Varianten soll an den Genossenschaftsversammlungen eingeholt werden, die Vorstandsmitglieder werden im ersten Trimester des Jahres daran teilnehmen.

Zusammenarbeit SFV mit Jérôme Voutat und Pierre Emonet

Diese beiden Fahrer reihen mit ihrem aus Freiburger Stuten bestehenden 4-er Gespann Erfolg an Erfolg; zuletzt: ein 2. Platz an einem für die Weltmeisterschaft zählenden Lauf im Rahmen des CHI in Genf im Dezember 2014.

Der Verband ist mit diesen beiden Sympathieträgern im Gespräch, um sie als Werbebotschafter für unser Pferd in der Schweiz und im Ausland zu gewinnen.

« CHEVAL PRATIQUE »

Die französische Fachzeitschrift « CHEVAL PRATIQUE » hat in ihrer Ausgabe vom Dezember 2014 eine Rangliste der am leichtesten zu führenden Pferde für Sport und Freizeit publiziert. Unter den 10 Rassen, die in Betracht gezogen wurden, konnte der Freiburger die Spitze der Rangliste, die auf 4 Kriterien basiert, übernehmen. Dies ist ein weiterer Beweis für die grosse Bekanntheit und den ausgezeichneten Ruf, den der Freiburger im Ausland genießt.

Fazit und Danksagungen

Unser Pferd konnte im Jahr 2014 manche Anerkennungen erfahren, was für uns eine grosse Genugtuung bedeutet. Unsere Wettkämpfer konnten in der Schweiz und im Ausland mehrere überzeugende Erfolge verzeichnen.

Die Promotionsveranstaltungen, wo unser Freiburger zur Geltung kam, haben in allen Landesregionen einen ansehnlichen Erfolg erreicht. Die Animationen in den Regionen sind eines der wirksamsten Mittel, um unser Pferd zu fördern. Auf diese Kommunikationsarbeit kann nicht verzichtet werden, sie ergänzt die Arbeit des Verbands. Deshalb gehört mein aufrichtiger Dank den Verantwortlichen der Genossenschaften und den Privatpersonen, für ihre immense Arbeit in den Regionen.

Mein aufrichtiger Dank gehört auch allen, die am reibungslosen Betrieb unseres Verbands mitarbeiten und zum Erfolg seiner Tätigkeiten beitragen. Danken will ich auch dem Team der Geschäftsstelle, den Mitgliedern der Geschäftsleitung, dem Vorstand, den Kommissionen, dem Richterkollegium und den verschiedenen Gruppen, die uns immer wieder unterstützen. **Und ich danke auch allen Züchtern und Nutzern der Pferde für ihre Treue und das Vertrauen, das sie in uns legen.**

Bernard Beuret
Präsident SFV